



Allgemeine Bedingungen der Genossenschaft  
Licht- und Kraftwerke Glattfelden (LKW)  
für Endverbraucher mit Grundversorgung  
(Netzanschluss, Netznutzung und Lieferung elektrischer Energie)

# Allgemeine Bestimmungen

## Art. 1

### Grundlagen und Geltungsbereich

- 1.1 Die allgemeinen Bedingungen gelten für den Netzanschluss und die Lieferung elektrischer Energie inklusive Netznutzung (nachfolgend Elektrizitätslieferung genannt) aus dem Verteilnetz der Genossenschaft Licht- und Kraftwerke Glattfelden, nachstehend LKW genannt, an die Endverbraucher mit Grundversorgung sowie für Eigentümer von elektrischen Installationen, welche direkt an das Verteilnetz der LKW angeschlossen sind, nachstehend Kunden genannt. Sie bilden zusammen mit den gestützt darauf erlassenen Vorschriften und den jeweils gültigen Preis und Tarifstrukturen die Grundlage des Rechtsverhältnisses zwischen der LKW und ihren Kunden.
- 1.2 Für marktberichtigte Endverbraucher, die den Netzzugang gemäss StromVG (Stromversorgungsgesetz)<sup>7</sup> Art. 13 beanspruchen, gelten die allgemeinen Bedingungen für freie Endverbraucher.
- 1.3 In besonderen Fällen, wie zum Beispiel bei Lieferungen an Grosskunden, bei vorübergehender Elektrizitätslieferung (Baustellen, Ausstellungen, Festanlässe usw.), bei Elektrizitätslieferungen an Kunden mit Eigenerzeugungsanlagen usw. können fallweise besondere Lieferbedingungen vereinbart werden. In diesen abweichenden Fällen gelten die vorliegenden allgemeinen Bedingungen und Preisstrukturen nur insoweit, als nichts Abweichendes festgesetzt oder vereinbart worden ist.
- 1.4 Mit den Kunden, die Energie in Mittelspannung beziehen, werden separate Verträge abgeschlossen. Mit Kunden, die Energie in Niederspannung beziehen und bei denen der Kabelquerschnitt der Zuleitung  $\geq 95 \text{ mm}^2$  beträgt, können separate Verträge abgeschlossen werden.
- 1.5 Diese allgemeinen Bedingungen können auf der Homepage der LKW, [www.lkwg.ch](http://www.lkwg.ch), eingesehen bzw. heruntergeladen werden.
- 1.6 Vorbehalten bleiben die zwingenden bundesrechtlichen und kantonalen Bestimmungen.

## Art. 2

### Begriffsbestimmungen

- 2.1 *Endverbraucher mit Grundversorgung (StromVV<sup>8</sup> Art. 2 Abs. 1 lit. f):*  
Feste Endverbraucher mit einem Jahresverbrauch von weniger als 100 MWh pro Verbrauchsstätte (StromVG<sup>7</sup> Art. 6 Abs. 2 und Abs. 6) und marktberichtigte Endverbraucher, die auf den Netzzugang verzichten (StromVG<sup>7</sup> Art. 6 Abs. 1).

#### *Marktberichtigte Endverbraucher:*

Endverbraucher mit einem Jahresverbrauch von 100 MWh und mehr pro Verbrauchsstätte, welche am freien Markt teilnehmen können (StromVG<sup>7</sup> Art. 6 Abs. 2 e contrario).

#### *Freie Endverbraucher:*

Marktberichtigte Endverbraucher mit Netzzugang (StromVG<sup>7</sup> Art. 13 Abs. 1), welche am freien Markt teilnehmen (StromVG<sup>7</sup> Art. 6 Abs. 1 und 6 e contrario).

- 2.2 Als Kunden gelten:
- a. Bei Netzanschlüssen der Grundeigentümer oder Baurechtsberechtigte (Anschlussnehmer) der angeschlossenen Installationen.
  - b. Bei Elektrizitätslieferung der Eigentümer, bei Miet- oder Pachtverhältnissen der Mieter bzw. der Pächter von Grundstücken, Häusern, gewerblichen Räumen und Wohnungen mit Mittel und/oder Niederspannungsinstallationen, deren Energieverbrauch über Messeinrichtungen erfasst oder in besonderen Fällen pauschal festgelegt wird.
- 2.3 *Besondere Bestimmungen:*
- a. Mit Unter- und Kurzzeitmietern entsteht kein eigenes Rechtsverhältnis.
  - b. In Liegenschaften mit häufigem Nutzerwechsel (mehr als ein Wechsel pro Jahr und Messeinrichtung) besteht das Rechtsverhältnis mit den Liegenschaftseigentümern.
  - c. In Liegenschaften mit mehreren Nutzern besteht das Vertragsverhältnis für den Allgemeinverbrauch (z. B. Treppenhausbeleuchtung, Lift, Waschküche, Tiefgarage usw.) mit dem Liegenschaftseigentümer oder dem von ihm bezeichneten Vertreter (Verwaltung oder Treuhänder).

### **Art. 3 Entstehung des Rechtsverhältnisses**

- 3.1 Das Rechtsverhältnis mit dem Kunden entsteht in der Regel mit dem Anschluss der Installation an das Verteilnetz und/oder der Anmeldung für den Elektrizitätsbezug. Bei Unterlassung der Anmeldung entsteht das Rechtsverhältnis mit dem Energiebezug. Soweit zwischen dem Kunden und den LKW abweichende vertragliche Vereinbarungen getroffen werden, entsteht oder erneuert sich das Rechtsverhältnis mit Abschluss der Verträge.
- 3.2 Die Elektrizitätslieferung wird in der Regel aufgenommen, sobald die von den LKW bezeichneten Vorleistungen des Kunden, wie Bezahlung des Anschlussbeitrags und dergleichen, erfüllt sind.

### **Art. 4 Beendigung des Rechtsverhältnisses**

- 4.1 Das Rechtsverhältnis kann vom Kunden, sofern nichts anderes vereinbart ist (z. B. in Tarifbestimmungen, Verträgen usw.), jederzeit mit einer Kündigungsfrist von mindestens drei Arbeitstagen durch schriftliche, elektronische oder mündliche Abmeldung beendet werden. Der Kunde hat die Elektrizitätslieferung zu bezahlen sowie allfällige weitere Kosten, die bis zur Ablesung am Ende des Rechtsverhältnisses entstehen.
- 4.2 Die Nichtbenützung von elektrischen Geräten oder Anlageteilen wird nicht als Abmeldung verstanden und bewirkt keine Beendigung des Rechtsverhältnisses.
- 4.3 Die LKW ist unter Angabe des genauen Zeitpunktes schriftlich, elektronisch oder mündlich Meldung zu erstatten:
- a. Vom Verkäufer: der Eigentumswechsel einer Liegenschaft, einer Wohnung oder eines Gewerbes mit Angabe der Anschrift des Käufers.
  - b. Vom wegziehenden Mieter: der Wegzug aus gemieteten Räumen mit Angabe der neuen Adresse, des Datums der Schlüsselerückgabe an den Vermieter oder des Ablaufdatums des Mietvertrages.

- c. Vom Vermieter (Privatperson, Treuhandbüro oder Liegenschaftsverwaltung): der Mieterwechsel einer Wohnung, eines Gewerbes oder einer Liegenschaft.
  - d. Vom Eigentümer der verwalteten Liegenschaft: der Wechsel in der Person oder Firma, welche die Liegenschaftsverwaltung besorgt, mit Angabe von deren Adresse.
- 4.4 Energieverbrauch und allfällige weitere Kosten und Umtriebe, die nach Beendigung des Rechtsverhältnisses oder in leer stehenden Mieträumen und unbenutzten Anlagen anfallen, gehen zu Lasten des Eigentümers.
- 4.5 Nach Beendigung des Rechtsverhältnisses kann der Liegenschaftseigentümer für leer stehende Mieträume und unbenutzte Anlagen die Demontage der Messeinrichtung auf seine Kosten verlangen. Eine spätere Wiedermontage geht ebenfalls zu seinen Lasten.

## **Art. 5 Haftung**

- 5.1 Die LKW haften, sofern die Voraussetzungen erfüllt sind, nach den einschlägigen Bestimmungen des Elektrizitätsgesetzes<sup>6</sup> sowie den übrigen zwingenden haftpflichtrechtlichen Bestimmungen. Jede weiter gehende Haftung ist ausgeschlossen. Der Kunde hat insbesondere keinen Anspruch auf Ersatz von mittelbarem oder unmittelbarem Schaden, der ihm aus Spannungs- und Frequenzschwankungen, störenden Oberschwingungen im Netz sowie aus Unterbrechungen oder Einschränkungen der Stromabgabe erwächst, sofern nicht grob fahrlässiges oder absichtlich fehlerhaftes Verhalten des Netzbetreibers als Ursache vorliegt.

## **Art. 5a Datenschutz**

- 5a.1 Die LKW beschaffen und bearbeiten (nachfolgend bearbeiten genannt) die Personendaten des Kunden (nachfolgend Personendaten genannt) gemäss den anwendbaren datenschutzrechtlichen Bestimmungen.
- 5a.2 Die LKW bearbeiten die Personendaten für die Erfüllung ihrer gesetzlich umschriebenen Aufgaben, insbesondere für die Zwecke der Geschäftsanbahnung und Abwicklung in den Bereichen Netzanschluss, Netznutzung und Energielieferung sowie für die Zwecke des Marketings von Produkten und Dienstleistungen der LKW (wie z.B. die Bewerbung von Naturstrom und anderen Stromprodukten, Energieberatungen usw.). In diesem Zusammenhang können die LKW insbesondere Bonitäts- sowie Kaufwahrscheinlichkeitswerte von Kunden für bestimmte Produkte und Dienstleistungen der LKW bearbeiten.
- 5a.3 Die LKW können die Personendaten zu den in Art. 5a.2 genannten Zwecken insbesondere auch bei Dritten beschaffen (z. B. Bonitäts und/oder Kaufwahrscheinlichkeitswerte), bzw. Dritte mit deren Bearbeitung beauftragen und diesen Dritten in diesem Zusammenhang Personendaten zur ausschliesslichen Nutzung für Zwecke der LKW bekanntgeben.

## Teil 2: Netzanschluss und Netznutzung

### Art. 6

#### Bewilligungen und Zulassungsanforderungen

- 6.1 Einer Bewilligung durch die LKW bedürfen:
  - a. Der Neuanschluss einer Liegenschaft, die Änderung oder die Erweiterung eines bestehenden Anschlusses.
  - b. Der Anschluss oder die Erweiterung von bewilligungspflichtigen Installationen und elektrischen Verbrauchern, insbesondere Anlagen, die Netzurückwirkungen verursachen.
  - c. Der Parallelbetrieb elektrischer Energieerzeugungsanlagen mit dem Verteilnetz.
  - d. Der Elektrizitätsbezug für vorübergehende Zwecke (Baustellen, Ausstellungen, Festanlässe usw.).
  - e. Die Energieabgabe von Kunden an Dritte.
- 6.2 Das Gesuch ist auf dem entsprechenden LKW Formular einzureichen (siehe [www.lkwg.ch](http://www.lkwg.ch)). Es sind ihm alle für die Beurteilung erforderlichen Pläne, Beschreibungen und dergleichen beizulegen, bei Raumheizungen zusätzlich detaillierte Angaben über die vorgesehenen Heizgeräte.
- 6.3 Der Kunde oder sein Installateur bzw. Apparatelieferant hat sich rechtzeitig bei den LKW über die Anschlussmöglichkeiten zu erkundigen (Leistungsfähigkeit der Verteilanlagen, Spannungshaltung, Notwendigkeit der Verstärkung von Anlagen usw.).
- 6.4 Einzelheiten sind in den Werkvorschriften und in weiteren Bestimmungen der LKW geregelt.
- 6.5 Das Netz ist für die Übertragung von Daten und Signalen der LKW reserviert. Ausnahmen bedürfen der Bewilligung durch die LKW und sind entschädigungspflichtig.
- 6.6 Installationen und elektrische Verbraucher werden nur bewilligt und angeschlossen, wenn sie:
  - a. Den eidgenössischen und kantonalen Vorschriften und Ausführungsbestimmungen, den anerkannten Regeln der Technik (Normen) und den regionalen Werkvorschriften Zürich entsprechen.
  - b. Im normalen Betrieb elektrische Einrichtungen benachbarter Kunden sowie Fern- und Rundsteueranlagen nicht störend beeinflussen.
  - c. Von Firmen oder Personen ausgeführt werden, welche im Besitz einer Installationsbewilligung des Eidgenössischen Starkstrominspektorates sind, soweit eine solche Bewilligung notwendig ist.
- 6.7 Die LKW können auf Kosten des Verursachers besondere Bedingungen und Massnahmen festlegen, namentlich in folgenden Fällen:
  - a. Für die Dimensionierung und Steuerung von elektrischen Raumheizungen und anderen speziellen Wärmeanwendungen.
  - b. Wenn der auf den entsprechenden Preisblättern vorgeschriebene Leistungsfaktor  $\cos \varphi$  nicht eingehalten wird.
  - c. Für elektrische Verbraucher oder Rücklieferer, die Netzurückwirkungen verursachen (entgegen den allgemein gültigen Normen) und damit den Betrieb der Anlagen der LKW oder von deren Kunden stören.
  - d. Für die Rückspeisung bei Energieerzeugungsanlagen (mit Parallelbetrieb zum LKW Netz).Diese Bedingungen und Massnahmen können auch für bereits vorhandene Anlagen und Kunden angeordnet werden.

- 6.8 Die LKW teilen dem Kunden ein Netznutzungsprodukt zu. Dabei wird u. a. unterschieden zwischen Kunden mit und ohne Leistungsmessung.

Kunden mit Leistungsmessung:

- a. Die Erstzuteilung erfolgt aufgrund des bewilligten Anschlussgesuchs.
- b. Die Zuteilung besteht in der Regel für ein Jahr (1. Januar bis 31. Dezember).
- c. Der Kunde kann per Ende Kalenderjahr (31. Dezember), unter Einhaltung einer 30-tägiger Ankündigung, aufgrund voraussehbarer Bezugsänderungen einen Antrag auf Änderung der Zuteilung stellen.

Kunden ohne Leistungsmessung:

- a. Die Zuteilung erfolgt aufgrund des bewilligten Anschlussgesuchs.
- b. Bei einer Nutzungsänderung wird die Zuteilung durch die LKW überprüft und angepasst.

- 6.9 Die LKW übernehmen die durch unabhängige Produzenten erzeugte erneuerbare und nicht erneuerbare Energie nach speziellen Vereinbarungen und Tarifen. Für erneuerbare Energie gelten die Vorgaben aus dem Energiegesetz und der Energieverordnung. Grundsätzlich gelten für den Anschluss und den Betrieb von Rücklieferanlagen die anerkannten Regeln der Technik und die Regionalen Werkvorschriften Zürich.

Für den Anschluss von elektrischen Energieerzeugungsanlagen an das Verteilnetz der LKW ist zur Beurteilung der Netzsituation ein Anschlussgesuch erforderlich. Für jede Energieerzeugungsanlage muss die beauftragte Installationsfirma zudem eine Installationsanzeige einreichen.

Die Erstellung und Änderung von Energieerzeugungsanlagen mit einer Leistung über 30 kVA unterliegt der Verordnung über das Plangenehmigungsverfahren für elektrische Anlagen (VPeA, SR 734.25). Für solche Anlagen, die mit dem LKW Verteilnetz verbunden sind, muss dem Eidgenössischen Starkstrominspektorat, Luppmenstrasse 1, 8320 Fehraltorf vor Beginn der Arbeiten ein Plangenehmigungsgesuch eingereicht werden.

Im Weiteren sind einzuhalten:

- a. Die Bedingungen der Genossenschaft Licht- und Kraftwerke Glattfelden für den Anschluss an Verteilanlagen Anschluss an das Niederspannungsnetz, Netzebene 7.
- b. Die technischen Bedingungen für den Parallelbetrieb von Energieerzeugungsanlagen mit dem Stromversorgungsnetz der LKW.

- 6.10 Für Produktionsanlagen von erneuerbarer Energie mit einer Anmeldung für die kostendeckende Einspeisevergütung KEV gilt:

- a. Mit einer Anschlussleistung über 30 kVA: Der Produzent benötigt für die Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen nach StromVV<sup>8</sup> Art. 8 (Messwesen und Informationsprozesse) eine Lastgangmessung.
- b. Mit einer Leistung bis 30 kVA: Eine Lastgangmessung wird nicht benötigt.
- c. Produktionsanlagen, die im Fördermodell Kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) sind, verpflichten sich, bei einem Austritt aus dieser die LKW termingerecht zu informieren.

## **Art. 7**

### **Anschluss an die Verteilanlagen**

- 7.1 Die LKW bestimmen die Leitungsführung, den Kabelquerschnitt nach Massgabe der vom Kunden gewünschten Anschlussleistung, den Ort der Hauseinführung sowie den Standort des Anschluss-Überstromunterbrechers und der Tarifgeräte. Dabei nehmen die LKW nach Absprache mit dem Kunden auf dessen Interessen Rücksicht. Insbesondere legen die LKW die Spannungsebene fest, auf welcher der Kunde angeschlossen wird.
- 7.2 Das Erstellen der Anschlussleitung von der Netzanschlussstelle im bestehenden Verteilnetz bis zur Grenzstelle erfolgt durch die LKW oder deren Beauftragte.
- 7.3 Als Grenzstelle zwischen Netz und Hausinstallation gilt:
- Bei unterirdischer Zuleitung die Eingangsklemmen des Anschluss-Überstromunterbrechers.
  - Bei oberirdischer Zuleitung die Abspannisolatoren des Hausanschlusses.
- Die Grenzstelle bildet die Eigentumsgrenze zwischen den Verteilanlagen der LKW und den Anlagen des Kunden. Die Eigentumsgrenze ist auch massgebend für die Zuordnung von Kontrollen, Instandhaltung und Haftung.
- 7.4 Die LKW erstellen für eine Liegenschaft und für zusammenhängende Bauten in der Regel nur einen Anschluss. Für den Anschluss an das Verteilnetz erheben die LKW einen Anschlussbeitrag. Er setzt sich aus dem Anschlusskosten und dem Netzkostenbeitrag zusammen. Weitere Anschlüsse sowie Verbindungsleitungen zwischen verschiedenen zu einer Liegenschaft gehörenden Gebäuden nach der Grenzstelle gehen zulasten des Kunden.
- 7.5 Die LKW sind berechtigt, mehrere Liegenschaften über eine gemeinsame Zuleitung zu versorgen sowie an einer Zuleitung, die durch ein Grundstück eines Kunden führt, weitere Kunden anzuschliessen.
- 7.6 Bei Anslusserweiterungen im Freileitungsnetz, die eine Verstärkung der Hausleitung bedingen, ist der Freileitungsanschluss durch einen Kabelanschluss zu ersetzen.
- 7.7 Die LKW nehmen bei Bau und Unterhalt ihrer Leitungen auf die Interessen der Grundeigentümer so weit als möglich Rücksicht. Leitungen, deren Fortbestand infolge baulicher Veränderungen nicht mehr möglich ist, werden gemäss den gesetzlichen Bestimmungen verlegt.
- 7.8 Zur dinglichen Sicherung ihrer Leitungsanlagen und -trassen auf Privatgrundstücken sind die LKW berechtigt, diese auf eigene Kosten im Grundbuch eintragen zu lassen. Die Rechtsentschädigung bemisst sich nach den geltenden Ansätzen.
- 7.9 Die Grundeigentümer erteilen den LKW das unentgeltliche Recht zur Durchleitung von Niederspannungsleitungen, Mittelspannungsleitungen sowie Kommunikationsdatenleitungen welche von den LKW und/oder Dritten genutzt werden. Ferner ist das betrieblich notwendige Ausasten von Bäumen und Sträuchern zuzulassen.
- 7.10 Die Details für den Anschluss an die Verteilanlagen sind separat geregelt (Bedingungen der LKW für den Anschluss an die Verteilanlagen<sup>3</sup>).

## **Art. 8**

### **Schutz von Personen und Werkanlagen**

- 8.1 Wenn in der Nähe eines Freileitungsanschlusses Arbeiten ausgeführt werden müssen (Fassadenrenovationen usw.), bei denen Personen durch die Zuleitungen gefährdet werden könnten, so installieren die LKW einen provisorischen Kabelanschluss gegen einen angemessenen Kostenbeitrag.
- 8.2 Werden durch den Kunden oder durch Dritte in der Nähe von elektrischen Anlagen Arbeiten irgendwelcher Art vorgenommen oder veranlasst, welche die Anlagen schädigen oder gefährden könnten (z. B. Baumfällen, Bauarbeiten, Sprengen usw.), ist dies den LKW rechtzeitig vor Beginn der Arbeiten mitzuteilen. Die LKW legen in Absprache mit dem Kunden oder den Dritten die erforderlichen Sicherheitsmassnahmen fest. Ohne Absprachen haften Kunden/Dritte für die Schäden an elektrischen Anlagen, die sich aus diesen Arbeiten ergeben könnten.
- 8.3 Beabsichtigt der Kunde oder ein Dritter, auf privatem oder öffentlichem Boden irgendwelche Grabarbeiten ausführen zu lassen, so hat er sich vorgängig bei den LKW über die Lage allfälliger im Erdboden verlegter Kabelleitungen zu erkundigen. Die nötigen Planauskünfte (Katasterpläne) können auf der Internetseite [www.lkwg.ch](http://www.lkwg.ch) bestellt werden. Sind bei den Grabarbeiten Kabelleitungen zum Vorschein gekommen, so sind vor dem Zudecken die LKW zu informieren, damit die Kabelleitungen kontrolliert, eingemessen und geschützt werden können.

## **Art. 9**

### **Qualität und Regelmässigkeit der Elektrizitätslieferung / Einschränkungen**

- 9.1 Die LKW liefern die Elektrizität in der Regel ununterbrochen innerhalb der üblichen Toleranzen für Nennspannung und Frequenz gemäss der Norm SN/EN 50160 «Merkmale der Spannung in öffentlichen Elektrizitätsversorgungsnetzen». Vorbehalten bleiben die nachstehenden Ausnahmebestimmungen.
- 9.2 Die LKW haben ohne Kostenfolge insbesondere das Recht, die Elektrizitätslieferung einzuschränken oder ganz einzustellen:
  - a. Bei Einwirkungen durch Dritte oder bei höherer Gewalt wie Krieg oder kriegsähnlichen Zuständen, inneren Unruhen, Streiks und Sabotage.
  - b. Bei ausserordentlichen Vorkommnissen und Naturereignissen, wie z. B. Einwirkungen durch Feuer, Explosion, Wasser, Eisgang, Blitz, Windfall und Schneedruck, Schäden oder Störungen an elektrischen Anlagen und Netzen und Überlastungen in den Energieversorgungsanlagen.
  - c. Bei betriebsbedingten Unterbrechungen wie z. B. für Kontrollen, Instandhaltungs-, Instandsetzungs- und Erweiterungsarbeiten an den Verteilanlagen oder bei einer Unterbrechung der Zufuhr vom Vorlieferanten.
  - d. Bei Unfällen oder bei Gefahr für Mensch, Tier, Umwelt oder Sachen.
  - e. Wenn es die Aufrechterhaltung der allgemeinen Versorgungssicherheit notwendig macht.
  - f. Bei Energieknappheit im Interesse der Aufrechterhaltung der Elektrizitätsversorgung des Landes.
  - g. Aufgrund behördlich angeordneter Massnahmen und im Interesse der übergeordneten Versorgung.Die LKW werden dabei in der Regel auf die Bedürfnisse der Kunden Rücksicht nehmen. Vorausssehbare längere Unterbrechungen und Einschränkungen werden den Kunden nach Möglichkeit im Voraus angezeigt.



- 9.3 Die LKW sind berechtigt, zur optimalen Lastbewirtschaftung für bestimmte Apperatekategorien die Freigabezeiten einzuschränken oder zu verändern. Die dafür notwendigen technischen Einrichtungen gehen ab der Grenzstelle zulasten des Kunden.
- 9.4 Die Kunden haben von sich aus alle nötigen Vorkehrungen zu treffen, um in ihren Anlagen Schäden oder Unfälle zu verhüten, die durch Energieunterbruch, Wiedereinschaltung sowie aus Spannungs- oder Frequenzschwankungen und Oberschwingungen im Netz entstehen können.  
Für Kunden, die eigene Erzeugungsanlagen besitzen oder Energie von dritter Seite beziehen, gelten, sofern vertraglich nichts anderes vereinbart ist, in den von Art. 12 erfassten Fällen die besonderen Bedingungen über den Parallelbetrieb mit dem Netz der LKW.
- 9.5 Die Kunden haben unter Vorbehalt zwingender gesetzlicher Bestimmungen und den allgemein gültigen Normen keinen Anspruch auf Entschädigung für mittelbaren oder unmittelbaren Schaden, der ihnen entsteht aus:
- Spannungs- und Frequenzschwankungen irgendwelcher Art und Grösse oder störenden Oberschwingungen im Netz.
  - Unterbrechungen, Einschränkungen der Elektrizitätslieferung sowie aus Einstellungen der Elektrizitätslieferung oder aus dem Betrieb von Rundsteueranlagen, sofern die Unterbrechungen aus Gründen erfolgen, die in diesen allgemeinen Bedingungen vorgesehen sind.

## **Art. 10 Unterbrechung der Netznutzung und Einstellung der Elektrizitätslieferung infolge Kundenverhaltens**

- 10.1 Die LKW sind berechtigt, nach vorheriger Mahnung und schriftlicher Anzeige, die Elektrizitätslieferung einzustellen, wenn der Kunde:
- Rechtswidrig Energie bezieht.
  - Elektrische Einrichtungen oder Geräte benutzt, die den anwendbaren Vorschriften nicht entsprechen oder aus anderen Gründen Personen oder Sachen gefährden.
  - Dem Beauftragten der LKW den Zutritt zu seiner Anlage oder Messeinrichtung nicht ermöglicht.
  - Seinen Zahlungsverpflichtungen für die Elektrizitätslieferung oder für den Anschlussbeitrag nicht nachgekommen ist.
  - Gegen die Bestimmungen dieser allgemeinen Bedingungen verstösst und diesen auch nach mehrmaliger Mahnung nicht nachkommt.
  - Einrichtungen verwendet, die den Netzbetrieb beeinträchtigen (zu grosse Lasten, Netzurückwirkungen, ungleiche Phasenlasten usw.).
- 10.2 Mangelhafte elektrische Einrichtungen oder Geräte, von denen eine beträchtliche Personen oder Brandgefahr ausgeht, können durch Beauftragte der LKW oder durch das Eidgenössische Starkstrominspektorat ohne vorherige Mahnung vom Verteilnetz abgetrennt oder plombiert werden.
- 10.3 Die Einstellung der Elektrizitätslieferung durch die LKW befreit den Kunden nicht von der Zahlungspflicht für ausgestellte Rechnungen oder von der Erfüllung anderer Verbindlichkeiten gegenüber den LKW. Aus der rechtmässigen Einstellung der Elektrizitätslieferung durch die LKW entsteht dem Kunden kein Anspruch auf Entschädigung irgendwelcher Art.

## **Art. 11**

### **Mittel- und Niederspannungsinstallationen**

- 11.1 Elektrische Installationen sind nach der Elektrizitätsgesetzgebung des Bundes und den darauf basierenden Vorschriften und Normen sowie nach den Werkvorschriften zu erstellen, zu ändern, instand zu halten und zu kontrollieren.
- 11.2 Den Kunden oder Eigentümern wird empfohlen, allfällige ungewöhnliche Erscheinungen in ihren Installationen, wie häufiges Durchschmelzen von Sicherungen, Knistern und dergleichen, unverzüglich einem Inhaber einer Installationsbewilligung zu melden.
- 11.3 Die Eigentümer von elektrischen Installationen erbringen nach entsprechender Aufforderung durch die LKW periodisch den Nachweis, dass ihre Installationen den gültigen technischen und sicherheitstechnischen Anforderungen und Normen entsprechen. Der Sicherheitsnachweis ist pro Zählerstromkreis und Kontrollperiode einzureichen.
- 11.4 Der Kunde ermöglicht den LKW und den von den LKW beauftragten Personen für die rechtlich vorgeschriebene Überprüfung der Sicherheit und für die Prüfung der Betriebsanlagen (elektrische Einrichtungen, Messstellen usw.) zu angemessener Zeit und im Falle von Störungen jederzeit den Zugang zu seinen Anlagen.

## **Art. 12**

### **Messeinrichtungen**

- 12.1 Der Hauseigentümer bzw. Kunde erstellt auf seine Kosten die für den Anschluss der Messeinrichtungen notwendigen Installationen nach Anleitung der LKW. Überdies stellt er den LKW den für den Einbau der Messeinrichtungen erforderlichen Platz kostenlos zur Verfügung. Allfällige Verschaltungen, Nischen, Aussenkästen, Schlüsselrohre usw., die zum Schutze der Apparate notwendig sind, werden vom Kunden auf eigene Kosten erstellt, kontrolliert und auch instand gehalten. Die Messeinrichtungen müssen jederzeit frei zugänglich sein. Die für die Messung der Elektrizität minimal notwendigen Mess- und Steuerapparate werden von den LKW geliefert und montiert. Für Produkte mit Leistungspreis installieren die LKW Lastgangmessungen. Die Anschaffungskosten- und wiederkehrenden Kosten sind im jeweiligen Netznutzungstarif einkalkuliert. Die Messeinrichtungen bleiben Eigentum der LKW und werden auf ihre Kosten instand gehalten. Die Montage- und Demontagearbeiten von Messeinrichtungen, die über den Mindestanforderungen liegen, sowie für Änderungen in bestehenden Anlagen werden dem Auftraggeber verrechnet. Für eine notwendige Fernauslesung stellt der Kunde auf seine Kosten einen dauerhaften, durchwahlfähigen Kommunikationsanschluss zur Verfügung, über den die Fernauslesung möglich ist.
- 12.2 Werden Zähler und andere Messeinrichtungen ohne Verschulden der LKW beschädigt, so gehen die Kosten für Reparatur, Ersatz und Auswechslung zulasten des Kunden. Zähler und Messeinrichtungen dürfen nur durch Beauftragte der LKW plombiert, deplombiert, entfernt oder versetzt sowie ein- oder ausgebaut werden. Wer unberechtigterweise Plomben an Messinstrumenten beschädigt oder entfernt oder wer Manipulationen vornimmt, welche die Genauigkeit der Messinstrumente beeinflussen, haftet für den daraus entstandenen Schaden und trägt die Kosten der notwendigen Revisionen und Nacheichungen. Die LKW behalten sich vor, in solchen Fällen Strafanzeige zu erstatten.

- 12.3 Der Kunde kann jederzeit auf eigene Kosten eine Prüfung der Messeinrichtungen durch ein amtlich ermächtigtes Prüforgan verlangen. In Streitfällen ist der Befund des Bundesamtes für Metrologie und Akkreditierung massgebend. Werden bei den Prüfungen Fehler an den Messeinrichtungen festgestellt, so tragen die LKW die Kosten der Prüfungen einschliesslich der Auswechslung der Messeinrichtungen. Messapparate, deren Abweichungen die gesetzlichen Toleranzen nicht überschreiten, gelten als richtig gehend. Dies gilt ebenfalls für Umschaltuhren, Sperrschalter, Rundsteuerempfänger usw. mit Differenzen bis +/- 30 Minuten auf die Uhrzeit.
- 12.4 Die Kunden sind verpflichtet, festgestellte Unregelmässigkeiten der Mess- und Schaltapparate den LKW unverzüglich zu melden.
- 12.5 Der Kunde kann jederzeit eine gemessene Leistung verlangen. Die daraus resultierenden Zähler- und Umbaukosten für die Messstelle (wie z. B. Zählerwechsel, System- und Tarifänderungen) werden gemäss Aufwand verrechnet. Auf Antrag des Kunden wird die Zuteilung zu einem Tarif mit Leistungskomponente geprüft.

### **Art. 13 Messung des Energieverbrauches**

- 13.1 Für die Feststellung des Energieverbrauches sind die Angaben der Zähler und Messeinrichtungen massgebend. Dazu können auch Summen bzw. Differenzbildungen von Messwerten herangezogen werden. Das Ablesen der Zähler und die Wartung der übrigen Messeinrichtungen erfolgen durch Beauftragte der LKW. Die LKW können die Kunden ersuchen, die Zähler selbst abzulesen und die Zählerstände den LKW zu melden.
- 13.2 Bei festgestelltem Fehlanschluss oder bei Fehlanzeige einer Messeinrichtung wird der Energiebezug des Kunden soweit möglich aufgrund der durchgeführten Prüfung ermittelt. Lässt sich das Mass der Korrektur durch eine Nachprüfung nicht bestimmen, so wird der Bezug unter angemessener Berücksichtigung der Angaben des Kunden von den LKW festgelegt. Dabei ist vom Verbrauch in vorausgegangenen, vergleichbaren Perioden auszugehen. Die inzwischen eingetretenen Veränderungen der Anschlusswerte und Betriebsverhältnisse sind angemessen zu berücksichtigen.
- 13.3 Kann die Fehlmessung einer Messapparatur nach Grösse und Dauer einwandfrei ermittelt werden, so müssen die LKW die Abrechnungen für diese Dauer, jedoch höchstens für die Dauer von fünf Jahren ab dem Zeitpunkt der Feststellung der Fehlmessung, entsprechend anpassen. Kann der Zeitpunkt des Eintretens des Fehlers nicht festgelegt werden, so wird die Abrechnung für die beanstandete Ableseperiode angepasst.<sup>9</sup>
- 13.4 Treten in einer Installation Verluste durch Erdschluss, Kurzschluss oder andere Ursachen auf, so hat der Kunde keinen Anspruch auf Reduktion des registrierten Energieverbrauches und Ersatz von defekten Geräten oder Installationen.

## **Art. 13a**

### **Smart Meter – elektronische Zähler mit Fernauslesung**

- 13a.1 Die LKW haben die Möglichkeit, bei ihren Kunden Smart Meter einzusetzen.
- 13a.2 Kommen Smart Meter zum Einsatz, wird die Höhe des individuellen Stromverbrauchs im Smart Meter fortlaufend als Summe (Hochtarif und Niedertarif) des gesamten Stromverbrauchs erfasst und jeweils zum Zweck der Rechnungsstellung in der für das vom Kunden gewählte Produkt notwendigen Kadenz fernausgelesen.
- 13a.3 Auf ausdrücklichen Wunsch haben die Kunden, deren Smart Meter fernausgelesen wird, zum Zweck der Verbrauchsoptimierung die Möglichkeit, elektronisch auf ihre Verbrauchsdaten zuzugreifen. Nehmen sie diese Dienstleistung in Anspruch, wird ihr Stromverbrauch zur Erstellung einer Lastgangkurve laufend im Smart Meter erfasst. Verbunden mit einer dem Zähler zugeordneten Nummer, also pseudonymisiert, werden die erfassten Daten an die LKW weitergeleitet und dort abgespeichert. Seitens der LKW haben nur die für die Erbringung der Dienstleistung erforderliche Mindestanzahl Mitarbeitende Zugang zu den zugriffsgeschützten Messdaten. Die abgespeicherten Daten werden nach zwei Jahren gelöscht.
- 13a.4 Die LKW bearbeiten die vom Smart Meter erfassten Personendaten des Kunden gemäss den anwendbaren datenschutzrechtlichen Bestimmungen. Die Personendaten werden Dritten grundsätzlich nicht zugänglich gemacht; sollten Dritte für die Bearbeitung der Daten hinzugezogen werden, werden diese durch die LKW zur Geheimhaltung verpflichtet.

## Teil 3: Lieferung elektrischer Energie

### **Art. 14**

#### **Umfang der Lieferung elektrischer Energie**

- 14.1 Die LKW liefern dem Kunden, gestützt auf diese allgemeinen Bedingungen, elektrische Energie im Rahmen ihrer gesetzlichen Versorgungspflicht.
- 14.2 Die LKW zeigen dem Kunden einmal jährlich die Kennzeichnung der gelieferten elektrischen Energie nach ihrer Art und Herkunft an.
- 14.3 Der Kunde darf die Energie nur zu den vertraglich vorgesehenen Zwecken bzw. gemäss den im Preisblatt aufgeführten Lieferbestimmungen verwenden.
- 14.4 Die Abgabe von Energie an Dritte muss von den LKW bewilligt werden. Davon ausgenommen ist die Abgabe von Energie an Mieter und Untermieter innerhalb von Wohnräumen. In jedem Fall dürfen auf die Strompreise der LKW keine Zuschläge gemacht werden.
- 14.5 Die Verantwortung für die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften über die Energieverwendung obliegt dem Kunden.

## Teil 4: Preise und Rechnungsstellung

### **Art. 15 Preise**

- 15.1 Die anwendbaren Preise für den Anschlussbeitrag werden vom Vorstand der LKW festgesetzt und können jederzeit mit einer Vorankündigung von drei Monaten geändert werden, erstmals auf den 1. Januar 2011, sofern vertraglich keine anderslautende Regelung festgelegt wurde.
- 15.2 Die Netznutzungstarife, Energietarife, sowie Abgaben und Leistungen werden vom Vorstand der LKW festgesetzt und können jeweils auf den 1. Januar geändert werden, sofern keine anderslautende Regelung festgelegt wurde. Die Publikation der Preise, Tarife sowie Abgaben und Leistungen erfolgt jeweils bis spätestens am 31. August des Vorjahres auf der LKW-Homepage ([www.lkwg.ch](http://www.lkwg.ch)).

### **Art. 16 Rechnungsstellung und Zahlung**

- 16.1 Die Rechnungsstellung an die Kunden erfolgt in regelmässigen, von den LKW festgelegten Zeitabständen. Die LKW können zwischen den Zählerablesungen Teilrechnungen in der Höhe des voraussichtlichen Energiebezugs stellen. Bei wiederholtem Zahlungsverzug oder wenn berechtigte Zweifel an der Zahlungsfähigkeit des Kunden bestehen, können die LKW vom Kunden angemessene Vorauszahlung oder Sicherstellung verlangen oder Prepaidzähler einbauen.
- 16.2 Die Kosten für den Ein- und Ausbau der Prepaidzähler sowie für zusätzliche Aufwendungen in diesem Zusammenhang gehen zulasten des Kunden.
- 16.3 Die Rechnungen werden vom Kunden innerhalb von 30 Tagen oder der von den LKW individuell vorgegebenen Zahlungsfrist ohne jeglichen Abzug mit dem zugestellten Einzahlungsschein oder mit Bank-, Postauftrag beglichen. Die Kunden tragen sämtliche Kosten (inkl. Mahngebühren), die den LKW durch den Zahlungsverzug entstehen. Dies gilt auch bei Bezahlung über Bank-, Postauftrag, (E-Banking). Die Bezahlung der Rechnungen in Raten ist nur nach Absprache mit den LKW zulässig.
- 16.4 Der Kunde ist bei Abgabe von Energie an Untermieter gemäss Art. 14.4 gegenüber den LKW für ausstehende Rechnungsbeträge haftbar.
- 16.5 Fehlerhafte Rechnungsstellung kann innerhalb einer Frist von fünf Jahren berichtigt werden.
- 16.6 Bei Beanstandungen der Energiemessung darf der Kunde die Zahlung der Rechnungsbeträge und die Leistung von Akontozahlungen nicht verweigern.
- 16.7 Bei vorsätzlicher Umgehung der Preisbestimmungen durch den Kunden oder seine Beauftragten sowie bei widerrechtlichem Energiebezug hat der Kunde die zu wenig verrechneten Beträge in vollem Umfang samt Zinsen und einer Entschädigung für die verursachten Umtriebe zu bezahlen.
- 16.8 Die Rechnungsstellung der Elektrizitätstarife (Netznutzung und Lieferung elektrischer Energie) erfolgt pro Messstelle der LKW.

## Teil 5: Schlussbestimmungen

### **Art. 17 Inkrafttreten**

17.1 Diese vom Vorstand der Genossenschaft Licht- und Kraftwerke Glattfelden genehmigten allgemeinen Bedingungen treten am 1. Januar 2015 in Kraft. Sie ersetzen die allgemeinen Bedingungen für Netzanschluss, Netznutzung und Lieferung elektrischer Energie vom 1. Januar 2009.

- <sup>1</sup> OS 63, 633.
- <sup>2</sup> LS 732.11.
- <sup>3</sup> LS 732.152.
- <sup>4</sup> SR 730.0.
- <sup>5</sup> SR 730.01.
- <sup>6</sup> SR 734.0.
- <sup>7</sup> SR 734.7.
- <sup>8</sup> SR 734.71.

### **Genossenschaft Licht- und Kraftwerke**

Dorfstrasse 123  
Postfach  
8192 Glattfelden  
Tel. 043 422 40 60  
Fax 043 422 40 61  
Mail kontakt@lkwg.ch  
www.lkwg.ch